

Handschriften / Autographen

Lebens- und Reisebeschreibung von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 1711-1742; 1782

18. - 24. Februar 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076)

31, 18 february Donag nauf dem öfentlichen Gottes-
dienfte. Demn dann nächften Angeförigern zu ihm
in feiner Mütter Zucht, befonder denjenigen, male-
ich zu vor auß dem Dünckelplatz erwehlt und für
ihm Dalm-Zeil befohrt worden. Die welche mich im-
mer noch vom Wege der Erhaltung nach Anweifung des
Hochs Gottes, ununterbrochen auf untern und andern
und pflosten mit Gaben, welche wol nicht ohne Nutzen
waren. Am 19 februar: befuchte er den jüngeren Herrn
Hradigan von der Neustädter Kirche und bot ihm
seiner Dienft als Gastprediger an. Er verlangte es aber
nicht. Wie er inwieweit sich an dem einmal, die so selb-
nem Hofsoll, was Naub in der Kirche gefehlt, und inwie-
weit das Herz gefehlt Dr. Zofio: den Herrn Superinten-
dent rief ihm Münden zu fragen, ob dieselben den
Dienst inwieweit nicht möchten predigen lassen? male
er aber eine ungewöhnliche Antwort bekommen.

Am 20ten Februar besuchte er seinen amten Diest-
Hochs den ihn unterrichtet und confirmirt hatte, nam-
lich den Zofio: Herrn Senior Landward von der Neustäd-
ter Kirche. Inselben trug ihm auf nächsten Donag seinen
Amts: Predigt auf.

Vom 20 bis 24ten Februar: suchte er beständigem
Zuspruch von solchem Freunden und Bekannten da als
ganzwärtig und erwählte von diesen und Gläubigen zu hören

32, und zu Linnen Huplanghen. d. 25. February, am
Festtag Oculi erwachte er Vormittags in der Nait-
städter Kirche, und wie läuft zu und zu, unter
großem Lärm, weil die Naitbürgerinnen in dem
den Menschen mehr oder weniger in der Natur steht.
Am Freitag war aus Luc. 11. Von den Wundersätern
Wundern die aus dem Munde und in der
Hölle in dem Gemüthe ist der ewige Hölle
entstanden. Zum Singen Jesa. 61, 1, 2. Am Abend
kamen Wundersätern zu ihm und hielten
ein Christlich Gespräch mit ihm. Es wurde viel auf
etliche und andere mit ihm, welche schon abge-
pficht zu sein, und mochten in gläubigen aus der
Dorfs unter dem Namen Linsen.

Montag d. 26ten Februar: sandte der S. T. H. H. H.
Gott Bürgermeister in Stadt hinein zu ihm und
ließ sagen: "er sollte ein pietistisches Conventicula
" unterwerfen, es wäre nicht ein Land-Gesetz."
Er ließ antworten, daß von einem H. T. H. H.
Conventicula ^{er} H. T. H. H. möge so gütig sein
und ihm das Land-Gesetz, worin Conventicula
H. T. H. H. communiciren. Der Herr Bürgermeister
sandte antworten, es stünde in dem Gesetz: "er singen